

dens

März 2026

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Absolventen der Zahnmedizin gefeiert

Festliche Verabschiedung der Universitätsmedizin Rostock

Allianz für Heilberufe M-V tagte

Grundlagen erfolgreicher Lobbyarbeit wurden beleuchtet

Fokus liegt auf Prävention

Neujahrsempfang 2026 der Bundeszahnärztekammer



Zi Zentralinstitut
kassenärztliche
Versorgung

KZBV
» Kassenzahnärztliche
Bundesvereinigung



Das Zahnärzte-Praxis-Panel: Ihre Unterstützung ist gefragt!

Das **Zahnärzte-Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Rund 33.000 Praxen haben dafür die Zugangsdaten zur Befragung erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit den Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit.
- **Vorteil für Sie!** Kostenloses Online-Berichtsportal mit interessanten Kennzahlen und vielfältigen Vergleichsmöglichkeiten für Ihre Praxis.
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**

**Abgabefrist verlängert bis
31. März 2026**



Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter

www.kzbv.de/zaepp · www.zaep.de

Oder einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Hier die Ansprechpartner:

Verwaltungsdir. Winfried Harbig

0385 5492-116

EDV: Heiko Bierschenk

0385 5492-137

E-Mail: vorstand@kzvmv.de



Die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** ist unter der Rufnummer 0800 4005 2444 von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 16 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr oder via E-Mail kontakt@zi-ths.de erreichbar.

Unterstützen Sie das ZäPP – in Ihrem eigenen Interesse!

Lücken, wohin man sieht

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der zurückliegende Februar war nicht unbedingt einer der gemütlichsten Wintermonate. Tagelange Eisglätte und damit verbundene Einschränkungen als auch die an Fahrt aufnehmende Grippe- und Erkältungswelle mit zunehmend langwierigen Verläufen dürfte allen von uns einige Herausforderungen abverlangt haben. Wirken sich doch beide Faktoren unmittelbar auf unser berufliches Leben aus. Behandlungen, die kurzfristig abgesagt und umgeplant werden mussten, sorgten nicht gerade für flüssige Praxisabläufe, die Zahl der betriebswirtschaftlichen Totalausfälle stieg. Kompensation – kaum möglich, ohne über die Grenzen des wirtschaftlich Sinnvollen hinauszugehen. Trotzdem, da bin ich mir sicher, tun es alle Kollegen, um die Versorgung der Patienten sicherzustellen. Die jahreszeitlich bedingten Erkrankungen verschonen leider weder unsere Mitarbeiter noch uns selbst. Auch wenn wir alles dafür tun, arbeitsbedingte Infektionen zu vermeiden, auf Grund unseres täglichen Arbeitsfeldes sind wir alle prädisponiert. Geben Sie sich ausreichend Zeit, um gesund zu werden, damit Sie langfristig gesund bleiben.

Eine Meldung hat sicher für viele Diskussionen in der Zahnärzteschaft gesorgt. Der Vorschlag des Wirtschaftsrates der CDU e. V., einem von der Partei unabhängigen Verein, die komplette zahnmedizinische Versorgung aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen zu streichen, um die Sozialabgaben zu senken. Dies käme einer kompletten Privatisierung in der zahnmedizinischen Versorgung gleich und hätte erhebliche Auswirkungen auf unsere berufliche Tätigkeit, so wie wir sie bisher kennen. Würde es doch bedeuten, dass sich die Finanzierungsgrundlage grundlegend ändert. Alle Behandlungen wären direkt auf Grundlage der GOZ mit unseren Patienten zu vereinbaren und abzurechnen. Wie jede Veränderung birgt auch diese sowohl Risiken als auch Chancen. Die gefühlte Therapiefreiheit steigt, ist aber immer unmittelbar an die subjektive Liquidität und Zahlungsmoral der Patienten gekoppelt. Und natürlich an die Nachfrage. Nicht jeder, der heute eine zahnmedizinische Versorgung benötigt, insbesondere kostenintensiven Zahnersatz, lässt sich den auch anfertigen. Die finanziellen Spielräume haben sich für den Großteil der Bevölkerung in den letzten Jahren deutlich geändert.

Statistische Daten der KZBV zeigen, dass sich im Bereich ZE in unserem Bundesland die Fallzahlen in einer Langzeitbetrachtung über die Jahre 2019–2024 um ca. 15 Prozent verringert haben. Diese Entwicklung wird sicher durch verschiedene Faktoren beeinflusst. So sinkt seit Jahren die Anzahl der niedergelassenen Kollegen stetig, weil die Praxen nicht neu besetzt werden können. Die Zahl von Teilzeitbeschäftigten

steigt, die zur Verfügung stehenden Behandlungskapazitäten sinken insgesamt. Aber auch die Präventionsbemühungen der letzten Jahrzehnte, die zu einer Verbesserung der Mundhygiene geführt haben, zeigen positive Ergebnisse. Die Anzahl gerade junger Patienten, die Zahnersatz benötigen, sinkt merklich. Aus der praktischen Erfahrung heraus wissen wir alle, dass am Ende die Entscheidung eine Behandlung durchführen zu lassen, die mit Kosten für den Patienten verbunden ist, neben dem Wunsch nach Gesunderhaltung immer an deren finanzielle Umsetzbarkeit gebunden ist. Der therapeutische Bedarf ist leider nicht immer der letztlich ausschlaggebende Faktor. Mit Einführung der neuen PAR-Behandlungsstrecke im Jahr 2022 stieg die Fallzahl nach KZBV Daten in Deutschland um 28,2 Prozent. Die mengenbegrenzenden Regulierungen des GKVFinanzstabilisierungsgesetzes mit Inkrafttreten zum 1. Januar 2024 führten zu drastischen Rückgängen der PAR-Neubehandlungen in den Jahren 2023 und 2024, bis unter das Ausgangsniveau vor Einführung der neuen PAR-Behandlungsstrecke. Planungssicherheit ist nicht nur für die Aufrechterhaltung langlaufender Therapiekonzepte eine unabdingbare Voraussetzung für deren Erfolg. Ob eine stabile und planbare Finanzierungsgrundlage ohne erheblichen Mehraufwand in der täglichen Arbeit für alle Kollegen gleichmäßig erreichbar wäre, wenn der Vorschlag des Wirtschaftsrates der CDU eventuell in ferner Zukunft doch noch umgesetzt würde, müsste sich erst zeigen. Einfacher würde es sicher nicht, die Risiken und Chancen sollten gut gegeneinander abgewogen werden. Dass der Sozialstaat einer Reform bedarf, ist ganz sicher unstrittig, die Deckungslücken sind ohne einschneidende Maßnahmen nicht mehr zu schließen. Ein Denkverbot sollte es daher nicht geben. Jeder Vorschlag sollte kritisch geprüft werden dürfen. Meiner ganz persönlichen Meinung nach bietet ein niederschwelliger Zugang zu medizinischer Versorgung die Chance, diese der Gesellschaft in ihrer gesamten Bandbreite auch zu ermöglichen. Was zum Beispiel eine für alle unkompliziert zugängliche Prävention bringt, sehen wir täglich bei unseren Patienten. Auch deswegen ist die zahnmedizinische Versorgung heute kein kostentreibender Faktor mehr. Ich habe neulich einen sehr originellen Film gesehen mit dem Titel „Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“. Im übertragenen Sinne hoffe ich sehr, dass uns Zahnlücken in der breiteren Öffentlichkeit auch zukünftig erspart bleiben. Insbesondere Frontzahnlücken – die nun wirklich entsetzlich sind. An der Zahnärzteschaft soll es nicht liegen.

Mit den besten Grüßen und bleiben Sie gesund!

Dirk Röhrdanz

Mit DAISY neue Abrechnungsvorgaben optimal umsetzen

Wenn sich Regularien ändern, brauchen Zahnarztpraxen schnelle Orientierung. Seit 50 Jahren gibt DAISY Sicherheit in der Abrechnung. Dieses Know-how prägt auch das Fortbildungsangebot. Die Frühjahrstour 2026 bereitet früh auf neue Vorgaben vor. So wird Abrechnung sicher – und die Vergütung passend.

Wirtschaftlich stabile Praxisführung braucht aktuelles Wissen und klare Prozesse. Weil sich Vorgaben, Abrechnungslogiken und Nachweise laufend verändern, unterstützt DAISY Praxen als Wissenspartner.

Im ersten Halbjahr 2026 aktualisieren Teams ihr Abrechnungswissen in Seminaren, Live-Webinaren und On-Demand-Formaten (CME) bevor neue Verordnungen greifen. Ziel ist frühe Vorbereitung statt später Korrektur: klare Leitlinien

und praxistaugliche Umsetzung in den relevanten Honorierungssystemen.

Herzstück der Frühjahrstour ist „DAS Wissens-Update für die perfekte Abrechnung“: Abrechnung als Steuerungsinstrument, korrekt und wirtschaftlich stimmig. Im Fokus stehen BEMA/GOZ-Systematik, Stellschrauben, typische Verlustrisiken sowie der Umgang mit Begutachtungs- und Erstattungsproblemen nach dem Prinzip: Aufklärung und Dokumentation vorher statt Rechtfertigung nachher. Es gibt 42 Termine plus Live-Webinare.

Spezialmodule vertiefen Prophylaxe-Honorarmanagement (GBT), Komposit-Abrechnung und digitale Workflows (CAD/CAM). Weitere Themen sind PAR/UPT, ZE/Zahntechnik und KFO, Budget/HVM, Wirtschaftlichkeitsprüfung und Kostenersatzung – stets aktualisiert.



© DAISY

Weitere Informationen:

DAISY Akademie + Verlag GmbH
Heidelberg – Leipzig
Zentrale: Lilienthalstraße 19
69214 Eppelheim
info@daisy.de

Neues Jahr, neue Webinare auf TePe Share

Im März 2026:

Mundtrockenheit – was tun, wenn die Spucke wegbleibt?

Hier dreht sich alles um Xerostomie und Hyposalivation – und zwar auf eine alles andere als trockene Weise. Dr. Ralf Seltmann M.A., Zahnarzt und Senior Manager Clinical Affairs bei TePe, informiert über Ursachen und Arten von Mundtrockenheit, Folgen und Auswirkungen auf die (Mund-)Gesundheit und klärt außerdem über Diagnostik sowie präventive und therapeutische Möglichkeiten auf.

Im April 2026:

Wir haben was gegen Biofilm – Interdentalreinigung zwischen Wissenschaft, Wunsch und Wirklichkeit

Warum die tägliche Interdentalreinigung nicht nur nice to have ist, sondern Pflicht, unterstreicht DH Nora-Sophie Feulner B.Sc. in diesem einstündigen Webinar. Sie erklärt nicht nur, wie Mund- und Allgemeingesundheit zusammenhängen, sondern auch, warum es vor allem auf die Wahl des geeigneten Hilfsmittels sowie die korrekte Anwendung – auch bei speziellen Indikationen – ankommt.

Ausblick

Neue Termine werden regelmäßig auf TePe Share veröffentlicht. Für das weitere Jahr sind bereits zusätzliche Webinare zu spannenden Themen geplant, darunter Fakten und Empfehlungen rund um Handzahnbürsten sowie ein zweites Webinar zum Thema Mundtrockenheit.

Auch Patientinnen und Patienten können von den digitalen Fortbildungsangeboten profitieren: regelmäßig werden sogenannte Crashkurse angeboten, die sich gezielt an Einsteigerinnen und Einsteiger in die Zahnpflege richten. In diesem Jahr findet am 03. Juni 2026 um 19 Uhr ein Crashkurs zum Thema Interdentalreinigung statt. Für die zweite Jahreshälfte ist zudem ein weiterer Crashkurs zum Thema „Optimale Zahnpflege“ geplant (Termin folgt).

Damit Zahnarztpraxen diese Angebote unkompliziert an ihre Patientinnen und Patienten weiterempfehlen können, unterstützt die Firma sie kostenfrei mit begleitenden Materialien. Ein Wartezimmerposter im A4-Format steht zum Download bereit und kann über den nebenstehenden QR-Code einfach heruntergeladen werden. Ergänzend dazu



© TePe

werden Webinararkärtchen im Visitenkartenformat angeboten, die einen QR-Code zur direkten Webinar-Anmeldung enthalten. Die Webinararkärtchen können ab KW 5 bequem im Rahmen einer regulären Bestellung über den Online Shop mitbestellt werden.

So erhalten Praxen ein praxisnahes Instrument zur Patientenansprache und können ihre Patientinnen und Patienten gezielt bei der häuslichen Interdentalpflege unterstützen – ein echter Mehrwert für den Praxisalltag.



Weitere Informationen:

TePe D-A-CH GmbH
Langenhorn Chaussee 44 a
D-22335 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 - 570 123-0
Fax: +49 (0)40 - 570 123-190
www.tepe.com
kontakt@tepe.com

**Alle Herstellerinformationen sind Informationen der Produzenten.
Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.**

Aus dem Inhalt

M-V / Deutschland

Vorabquote für Zahnmedizin.....	7
Allianz für Heilberufe M-V tagte.....	7-8

Zahnärztekammer

Fokus liegt auf Prävention.....	12
Behandlungsqualität auf einen Blick.....	13
Erneuter Austausch von eHBA.....	13
Hepatitis B Schutzimpfung.....	14
Fortbildung April.....	15
Zahnärztetag 2026.....	16

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Zäpp – Verlängerung bis 31. März.....	U2
Vorläufige Tagesordnung der VV.....	4
Durch den Strukturfonds gefördert.....	9-10
Neustart mit Perspektive.....	10-11
Fortbildung der KZV.....	18-19
Service der KZV.....	19-20

Hochschulen / Wissenschaft / Praxis / Recht

Absolventen der Zahnmedizin gefeiert.....	5-6
Einladung der ZMK MV.....	20
Impressum.....	3
Herstellerinformationen.....	2

dens

Mitteilungsblatt der Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern mit amtlichen Mitteilungen

35. Jahrgang
11. März 2026

Herausgeber:

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-48 93 06 80, Telefax 03 85-48 93 06 99
E-Mail: info@zaekmv.de, Internet: www.zaekmv.de
www.facebook.com/zaek.mv, www.twitter.com/zaekmv

Kassenzahnärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern

Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin
Telefon 03 85-5 49 21 73, Telefax 03 85-5 49 24 98
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@kzvmv.de, Internet: www.kzvmv.de

Redaktion: Stefanie Tiede, ZÄK, (verant.),
Dr. Jens Palluch, KZV, (verant.), Dr. Grit Czapl (ZÄK)

Anzeigenverwaltung, Druck und Versand:

Satztechnik Meißen GmbH, Andra Wolf
Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
Telefon 0 35 25-71 86 24, Telefax 0 35 25-71 86 12
E-Mail: wolf@satztechnik-meissen.de

Internet: www.dens-mv.de

Gestaltung und Satz: Kassenzahnärztliche Vereinigung

Redaktionshinweise: Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Produktinformationen werden ohne Gewähr veröffentlicht. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe bedürfen der vorherigen Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich bei allen Beiträgen das Recht auf Kürzungen vor.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Erscheinungsweise: Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich.

Bezugsbedingungen: Der Bezug ist für Mitglieder der zahnärztlichen Körperschaften Mecklenburg-Vorpommern kostenlos. Nichtmitglieder erhalten ein Jahresabonnement für 36 Euro, Einzelheft 4 Euro zuzüglich Versandkosten.

Titelbild: Antje Künzel

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser geschlechtlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle möglichen Geschlechter.

Das wird auch langsam Zeit...

Die Geschichte zum Titelfoto des Monats März

Das Titelfoto dieser Ausgabe macht Lust auf Frühling. Nach diesem für unsere heutigen Verhältnisse doch langen und kalten Winter freut man sich umso mehr auf das Erwachen der Natur. Was gibt es Schöneres als das frische leuchtende Grün an Bäumen und Sträuchern. Endlich wieder das fröhliche Gezitscher der Vögel, das schon in den frühen Morgenstunden zu hören ist. Unterstützt werden sie dabei tatkräftig von den gefiederten Artgenossen, die aus den südlichen Ländern zurückkehren. Die Tage werden länger und die Sonne weckt auch in uns Menschen die Lust am Leben. Allerdings haben einige mit der „Frühjahrmüdigkeit“ zu tun, denn der Körper muss sich ja erstmal aus der Winterstarre befreien, das dauert schon mal ne Weile. Andere hingegen können sich kaum zurückhalten und nennen ihren Tatendrang „Frühjahrsputz“. Bewundernswert. Egal auf welche Art Sie die Jahreszeit feiern – wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling. Und wenn Sie schon immer einmal ein Motiv auf unserer Titelseite beisteuern wollten, da möchten wir Sie auf keinen Fall bremsen. Fotos gern an info@zaekmv.de

Ihre dens-Redaktion



Vorläufige Tagesordnung

Vertreterversammlung der KZV M-V am 9. Mai ab 9.30 Uhr Gut Gremmelin

Vorläufige Tagesordnung der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern am 9. Mai ab 9.30 Uhr auf Gut Gremmelin, Am Hofsee 33, 18279 Gremmelin:

1. Begrüßung und Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bestellung des Protokollführers, des Führers der Rednerliste und von mindestens 2 Personen zur Stimmenzählung
4. Bekanntgabe der endgültigen Tagesordnung und der gestellten Anträge
5. Feststellung der Öffentlichkeit der Vertreterversammlung
6. Bericht des Vorsitzenden der Vertreterversammlung
7. Bericht des Vorstandes
 - a) Geschäftsbereich I – mit anschließender Diskussion
 - b) Geschäftsbereich II – mit anschließender Diskussion
8. Bericht des Koordinationsgremiums
9. Beschlussfassung über eingereichte Anträge
10. Tätigkeitsbericht der Stelle zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen nach § 81 a SGB V, Berichtszeitraum 2024 bis 2025
11. Fragestunde
12. Verschiedenes

Abgabefrist verlängert bis
31. März 2026





40 Absolventen bestanden das Staatsexamen und wurden in der Rostocker Universitätskirche feierlich verabschiedet.
Foto: Jenny Burmeister (2)

Absolventen der Zahnmedizin gefeiert

Festliche Verabschiedung von der Universitätsmedizin Rostock

Am 28. November 2025 war es endlich soweit: Nach Jahren intensiven Studiums und vieler gemeinsamer Momente in der universitären Gemeinschaft fand die feierliche Zeugnisübergabe für die Zahnmedizin-Absolventen der Universitätsmedizin Rostock statt. Zusammen mit ihren Familien und Freunden füllten sie die Bankreihen der Rostocker Universitätskirche – einem traditionellen Ort für bedeutende akademische Zeremonien.

Zu festlicher Musik nahmen die Würdenträger der Universität Rostock gemeinsam mit dem Lehrkörper der Zahnmedizin ihren Platz ein. Den feierlichen Einzug führte Prof. Dr. Karsten Wolf, Prorektor für

Studium und Lehre, an, gefolgt von Prof. Dr. Bernd Krause, Dekan der Universitätsmedizin Rostock, Studiendekanin Prof. Dr. Angelika Borkowetz sowie den Direktoren der Zahnklinik Rostock.

In ihrer Ansprache begrüßte Prof. Dr. Franka Stahl, Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie, die Absolventen, deren Angehörige sowie die Ehrengäste. Sie gratulierte den frischgebackenen Zahnärzten zu ihrem erfolgreichen Abschluss. Von den 40 Absolventen haben elf das Staatsexamen mit der Note „sehr gut“ und 29 mit „gut“ bestanden.

Prorektor Prof. Dr. Karsten Wolf schloss sich den Glückwünschen an: „Ihr Studium an der Universi-

Praxisanalyse mit MLP.

Legen Sie mit den detaillierten Auswertungen unseres **MLP Praxisanalysetools** eine fundierte Basis für die zukunftsweisenden Entscheidungen in Ihrer Praxis. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Gesprächstermin. **Wir freuen uns auf Sie.**

MLP Finanzberatung SE • Geschäftsstelle Rostock I • Tel 0381 • 49282 • 0 • mlp-rostock.de





Vorstandsmitglied Dr. Anke Welly bei ihrem Grußwort

tät Rostock hat Ihnen die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft geschaffen. Der Erfolg basiert auf der engen Vernetzung und der exzellenten Zusammenarbeit der vier Fachdisziplinen der Zahnmedizin, der starken Integration der Zahnmedizin in die Medizin sowie dem intensiven, praxisorientierten Unterricht in kleinen Gruppen. Besonders hervorzuheben ist das außergewöhnliche Engagement aller wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter, die Sie auf diesem Weg unterstützt haben.“

Wichtige aktuelle Entwicklungen an der Universitätsmedizin Rostock stellte Prof. Dr. Bernd Krause in seiner Rede heraus: „Die Universitätsmedizin Rostock befindet sich seit zwei Jahren in einem umfassenden Prozess der Neuausrichtung, um sich angesichts der Krankenhausreform, der demografischen Veränderungen und der Digitalisierung zukunftsfähig aufzustellen. In diesem Rahmen wurde eine neue Medizinstrategie entwickelt. Mit unserem Forschungsschwerpunkt HealthTechMedicine bündeln wir die Schlüsselbereiche Technik, Biomedizin und Digitalisierung, um die Universitätsmedizin Rostock als führenden Standort für medizintechnische Innovationen national und international zu etablieren.“

In ihrer Rede würdigte auch Studiendekanin Prof. Dr. Angelika Borkowetz die herausragenden Leistungen der Absolventen, die besonders bemerkenswert sind, da sie als letzter Jahrgang das Zahnmedizinstudium nach der seit 1955 gültigen Approbationsordnung (ZÄPrO) an der UMR erfolgreich abgeschlossen haben. Trotz der parallelen Durchführung zweier Curricula haben sie konsequent ihr Studium verfolgt, nie ihr Ziel aus den Augen verlo-

ren und nun ihren wohlverdienten akademischen Abschluss erreicht.

Von Seiten der Zahnärztekammer M-V gratulierte Dr. Anke Welly, Vorstandsmitglied der Kammer und einst selbst Absolventin der Universität Rostock. Sie betonte die ausgezeichneten Berufschancen, vor allem in Mecklenburg-Vorpommern. „Als Zahnmediziner starten Sie unter sehr guten Bedingungen in Ihren Berufsweg“, so Dr. Welly. „Praxisgründer erleben derzeit sozusagen die ‚goldenen 20er-Jahre‘. Das mag nicht für den Bürokratiedschungel oder den Fachkräftemangel gelten, aber auf jeden Fall für Übernahmeverhandlungen mit Praxisinhabern, die in den Ruhestand gehen. Vor allem aber gibt es mehr als genug Patienten. Gleichzeitig üben Sie einen überaus sinnstiftenden Beruf aus. In vielen Regionen – besonders in ländlichen Gebieten – erfahren Sie große Wertschätzung und haben die Chance, beruflich weiter zu wachsen.“

Nach dem nächsten musikalischen Beitrag folgte schließlich die mit Spannung erwartete Zeugnisübergabe. Prof. Dr. Franka Stahl rief die Absolventen nacheinander in Gruppen nach vorn, wo der Prorektor und der Dekan ihnen feierlich die Zeugnisse überreichten und sie persönlich beglückwünschten.

Nach den bewegenden Momenten der Zeremonie dankte Antonia Pecher im Namen aller Absolventen den Familien, Partnern, Freunden sowie den Dozenten und Mitarbeitern für ihre Unterstützung und die hervorragende Ausbildung. „Diese fünf Jahre gipfelten in 80 Tagen intensiven Staatsexamens, darunter 16 mündliche Prüfungen. Unser Studium hat uns nicht nur fachlich vorangebracht, sondern auch in Hinsicht auf Empathie, Sorgfalt und Verantwortung geschult. Wir haben uns mit Hingabe dem Wissen und den Fähigkeiten gewidmet, die uns befähigen, den Patienten zu helfen – ihre Gesundheit und ihr Lächeln zu bewahren.“

Die Verbindung zwischen den ehemaligen Studierenden der Rostocker Universitätsmedizin und ihrer Alma Mater sollte auch im weiteren Berufsweg als Zahnarzt weiterhin aufrechterhalten werden. Aus diesem Grund warb Prof. Dr. Dr. Kipp, Direktor des Anatomischen Instituts und 1. Vorsitzender des Alumni-Vereins, für eine Mitgliedschaft im „Verein zur Förderung der Auszubildenden und Studierenden an der Universitätsmedizin Rostock e. V.“.

Die musikalische Gestaltung des Nachmittags übernahm die Mezzosopranistin Lea Hartlaub, die von Rin Watanabe am Klavier begleitet wurde. Mit Darbietungen unter anderem von Franz Schubert, Robert Schumann und Richard Strauss gaben sie der Veranstaltung einen festlichen Rahmen. Nach der feierlichen Zeremonie in der Universitätskirche blickten die Absolventen und ihre Familien voller Vorfreude auf den Examensball am Abend.

Universitätsmedizin Rostock

Vorabquote für Zahnmedizin

Landtag Mecklenburg-Vorpommern reagiert auf Engpässe

Der Landtag Mecklenburg-Vorpommerns hat mit dem „Gesetz zur Unterstützung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum und zur Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Land M-V“ (Gesundheitsversorgungsunterstützungsgesetz – GVUG M-V) beschlossen, künftig jeweils zehn Prozent der Studienplätze in Humanmedizin, Zahnmedizin und Pharmazie über eine Vorabquote zu vergeben. Die Plätze sind für Bewerberinnen und Bewerber vorgesehen, die sich verpflichten, nach Abschluss ihrer Ausbildung im Land – insbesondere im ländlichen Raum – zu arbeiten.

Für die Zahnmedizin ist diese Regelung neu. Wer einen Studienplatz über die Quote erhält, muss nach der Approbation mindestens zehn Jahre in Mecklenburg-Vorpommern tätig sein. Bei Nichterfüllung droht eine Vertragsstrafe von bis zu 250.000 Euro.

Mit der Ausweitung der Quote reagiert das Land auf zunehmende Schwierigkeiten bei der Sicherstellung der medizinischen und perspektivisch auch der zahnärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Kritik gibt es unter anderem an der Höhe der Vertragsstrafe und an der grundsätzlichen Wirksamkeit der Quote. Skeptiker bezweifeln, dass die Studienplatzvergabe allein ausreicht, um Nachwuchs dauerhaft für eine Tätigkeit außerhalb der Ballungsräume zu gewinnen. Arbeitsbedingungen, Infrastruktur und Lebensqualität spielten bei Niederlassungsentscheidungen eine zentrale Rolle. Eine Landarztquote besteht in Mecklenburg-Vorpommern bereits seit 2020 und lag bislang bei 7,8 Prozent. Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung gingen die Bewerberzahlen zuletzt zurück; 2025 konnten die entsprechenden Studienplätze nur mit Mühe besetzt werden.

Allianz für Heilberufe M-V tagte

Grundlagen erfolgreicher Lobbyarbeit wurden beleuchtet

Die inhaltliche Gestaltung der nunmehr dritten Zusammenkunft der Allianz der Heilberufe M-V, die am 28. Januar in den Räumen der KZV M-V stattfand, lag dieses Mal in Verantwortung der Zahnärztekammer M-V. Da alle in der Allianz vertretenen Institutionen regelmäßig vor der Frage stehen, wie man die Wahrnehmung der eigenen Interessen und Probleme steigern kann, hatte Kammerpräsidentin Stefanie Tiede das Thema „Lobbyarbeit“ als Schwerpunkt für den Impulsvortrag ausgewählt. Mit Florian Lemor, Syndikusrechtsanwalt und Hauptgeschäftsführer der Bundeszahnärztekammer, hatte sie einen hervorragend geeigneten Referenten zur Thematik gewinnen können, der über profunde Kenntnisse und großen Einfluss in der Politikszene verfügt.

Unter der Überschrift „Interessenwahrnehmung in Zeiten besonderer Herausforderungen – national – europäisch – international“ erläuterte Lemor ausgehend von der Frage, ob Kammerarbeit Lobbyarbeit sei, die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Lobbyarbeit. Er stellte den Aufbau von Beziehungen und Vertrauen als wesentlichen Aspekt erfolgreicher Lobbyarbeit dar und erläuterte aus seiner praktischen Erfahrung heraus die Wahl möglicher Adressaten bzw. Plattformen. Lemor unterstrich dabei die Rolle von

Vorfeldorganisationen der Parteien. Weiterhin skizzierte er die Vorhabenplanung des Bundesministeriums für Gesundheit für das Jahr 2026. Christian Bartelt, Mitglied des Vorstandes der Zahnärztekammer M-V und ehemaliges Mitglied des Bundestages, wies auf die besondere Bedeutung der geplanten Anpassung des Hilfsmittelgesetzes hin, da es voraussichtlich als sogenanntes Omnibusgesetz im Hinblick auf Maßnahmen zum Bürokratieabbau fungieren werde.

Nachfolgend erläuterte Florian Lemor die Strukturen sowie inhaltlichen Schwerpunkte der Lobbyarbeit auf europäischer und internationaler Ebene.

Zum Abschluss seines Vortrags fasste er als Kernpunkte erfolgreicher Lobbyarbeit die Herstellung einer Win-Win-Situation, den Aufbau von Vertrauen zu Entscheidern, das Abverlangen von Zumutungen von allen Seiten, eine gesamtgesellschaftliche Betrachtungsweise sowie die antizipative Wahrnehmung des Einflusses europäischer Politik auch auf den Gesundheitsbereich zusammen.

Anschließend diskutierten die Teilnehmer darüber, ob und wie Kompromissmaßnahmen, die zur Erreichung des politischen Ziels notwendig sein können, gegenüber der Mitgliedschaft erklärt werden sollten. Im Ergebnis sprachen sie sich dafür aus, nach Analyse



Die Vertreter der Allianz der Heilberufe treffen sich regelmäßig, um sich über gesundheitspolitisch relevante Themen auszutauschen. Foto: Gritt Kockot

der Verhandlungsmasse die Risiken und Chancen der Maßnahme transparent zu kommunizieren. Weiterhin wurde die Durchführung orchestrierter Aktionen, um sich Gehör verschaffen zu können, diskutiert.

Auch die Schwierigkeit, auf Landesebene angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen und der voraussichtlich zu erwartenden Ergebnisse wirksame Kommunikationskonzepte zu finden, war Gegenstand der lebhaft geführten Diskussion.

Im Hinblick auf die Wahrnehmung der Körperschaften gegenüber der Landespolitik bewerteten die Teilnehmer den Zusammenschluss und das Wirken der Allianz für Heilberufe als sehr wertvoll.

Als weiterer wichtiger Aspekt zur Durchsetzung der Interessen wurde ein größeres Engagement in der Realpolitik diskutiert. Wichtig sei zudem, so Florian Lemor, nach Definition des Ziels multiple Argumentationsstränge für verschiedene Adressatengruppen zu erarbeiten und zu platzieren.

Im weiteren Verlauf der Zusammenkunft blickten die Teilnehmer auf den Parlamentarischen Abend im Oktober vergangenen Jahres zurück und besprachen Details zu dem am 2. Juni in der Orangerie des Schweriner Schlosses geplanten Sommerfest. Abschließend verständigten die Teilnehmer sich darauf, dass für die in einem Jahr geplante vierte Zusammenkunft der Allianz der Heilberufe der Apothekerverband M-V die inhaltliche Gestaltung übernehmen wird.

ZÄK

Allianz der Heilberufe M-V: Für Ihre Gesundheit

Die Allianz der Heilberufe M-V ist ein im Januar 2024 gegründetes Bündnis von Heilberufekörperschaften und medizinischen Berufsverbänden in Mecklenburg-Vorpommern.

Aktuell gehören der Apothekerverband M-V, die Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung M-V, der Landesverband M-V des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte, die Kassenärztliche Vereinigung M-V, die Kassenzahnärztliche Vereinigung M-V sowie die Zahnärztekammer M-V dieser Interessengemeinschaft an.

Ziel der Allianz ist der gemeinsame Informations- und Meinungsaustausch über gesundheitspolitisch relevante Themen. Vereint möchte man zum Wohle der Patientinnen und Patienten auf Missstände in der aktuellen Politik hinweisen und entsprechende Veränderungen anstoßen, um langfristig die Freude am Beruf und die Freiberuflichkeit zu erhalten.

Durch den Strukturfonds gefördert: Praxisübernahme als Chance

Benjamin Kranz, 28 Jahre, hat 2020 sein Zahnmedizinstudium in Rostock erfolgreich abgeschlossen. Schon während seiner Schulzeit entdeckte er seine Leidenschaft für die Zahnmedizin – angestoßen durch ein Schulpraktikum bei seinem heutigen Mentor, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, in Stavenhagen. Nach seiner Assistenzzeit in dessen Praxis hat er diese übernommen.

KZV M-V: Herr Kranz, Sie sind selbst in Stavenhagen aufgewachsen. Und hatten schon in ihrer Kindheit ein enges Verhältnis zu Prof. Dr. Oesterreich. Als Patient nämlich. Durch Ihr Schulpraktikum bei ihm waren Sie fasziniert von dieser Mischung aus Handwerk, Medizin und Patienteninteraktion. Und studierten dann tatsächlich Zahnmedizin. Währenddessen haben Sie immer den Kontakt zu Ihrem Mentor gehalten. Jetzt haben Sie sogar seine Praxis übernommen. Welche Herausforderungen bringt die Selbstständigkeit mit sich?

Benjamin Kranz, Zahnarzt: Das Studium bereitet kaum auf die Verantwortung einer eigenen Praxis vor. Man wird „ins kalte Wasser geworfen“, was Betriebswirtschaft, Praxisführung, Mitarbeiterkommunikation und Zeitmanagement angeht. Anfangs ist es mit Sicherheit schwer, eine Work-Life-Balance zu finden. Dennoch lernt man schnell, Prioritäten zu setzen, Abläufe zu strukturieren und wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen.

KZV M-V: Welche Vorteile sehen Sie bei einer Praxisübernahme im Vergleich zur Neugründung?

Benjamin Kranz: Man startet mit einem etablierten Team, bestehenden Patientenstrukturen und kann bewährte Abläufe übernehmen. Gleichzeitig hat man die Möglichkeit, Prozesse anzupassen. Ein gutes Arbeitsklima ist entscheidend – Respekt, Humor und Teamgeist stehen dabei im Vordergrund, denke ich.

KZV M-V: Was motiviert Sie besonders in Ihrem Beruf?

Benjamin Kranz: Der direkte Kontakt zu den Patienten ist für mich zentral. Zu sehen, wie Patienten dankbar sind und individuelle Lösungen erhalten, vermittelt ein Gefühl von Sinnhaftigkeit. Ich erlebe



Prof. Dr. Dietmar Oesterreich und Benjamin Kranz

Foto: privat

Wertschätzung und das Wissen, für die Gesellschaft nützlich zu sein.

KZV M-V: Viele Studierende scheuen zunächst das Leben auf dem Land. Wie beurteilen Sie die Niederlassung im ländlichen Raum?

Benjamin Kranz: Für mich war die Praxisübernahme die richtige Entscheidung. Die Region hat eine anspruchsvolle Versorgungsstruktur, die Förderung durch die KZV M-V gibt Sicherheit. Gleichzeitig ist die Nähe zu den Patienten und die Chance, die Praxis aktiv zu gestalten, für mich besonders erfüllend.

KZV M-V: Welche Tipps haben Sie für junge Zahnärzte, die über Selbstständigkeit nachdenken?

Benjamin Kranz: Überlegen Sie, wo Sie in ein paar Jahren leben und arbeiten möchten. Prüfen Sie fachliche, soziale und wirtschaftliche Aspekte. Entscheiden Sie bewusst, ob Sie das Wagnis der Selbstständigkeit eingehen möchten. Jede Phase vom Studium über die Assistenzzeit bis zur Niederlassung bringt neue Perspektiven und Prioritäten.

KZV M-V: Prof. Oesterreich ist bei Ihnen jetzt angestellt. Wie erleben Sie die Unterstützung von ihm?

Benjamin Kranz: Herr Oesterreich steht mir weiterhin beratend zur Seite. Das gibt Sicherheit, insbesondere bei schwierigen Entscheidungen und bei der Integration digitaler Abläufe.

KZV M-V: Prof. Oesterreich, was sagen Sie zu Ihrem neuen Chef und Inhaber Ihrer ehemaligen Praxis?

Prof. Oesterreich: Ich bin als Praxisabgeber sehr glücklich, dass Herr Kranz den Mut aufbringt, die Praxis weiterzuführen. Patienten und Mitarbeiter haben eine echte Perspektive. Herr Kranz ist fachlich hervorragend, engagiert und teamorientiert. Ich freue mich, ihn in veränderter Verantwortung zu unterstützen.

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Benjamin Kranz in seiner Selbstständigkeit Nerven wie Drahtseile und eine gute Zusammenarbeit mit seinem Team!

Gritt Kockot, KZV M-V



Zahngesundheit ist Lebensqualität.

Für Ihre Zahn- und damit Allgemeingesundheit braucht es jetzt eine Gesundheitspolitik mit Weitsicht.

#zaehnezeigen, damit sich in der Gesundheitspolitik etwas bewegt

Wir fordern deshalb von der Politik Investitionen in Prävention anstelle erneuter Leistungskürzungen.

Neustart mit Perspektive

André Rehm absolvierte Ausbildung zum Bürokaufmann

André Rehm (51) hat bei der KZV M-V im Rahmen einer Umschulung eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Der gelernte Koch ist froh, diesen Weg seit 2024 gegangen zu sein. Wir haben ihn direkt nach seiner letzten Prüfung befragt.

KZV M-V: Herr Rehm, Sie haben Ihre Umschulung am 19. Januar 2026 erfolgreich abgeschlossen. Grundlage Ihrer mündlichen Prüfung bei der IHK waren zwei Reports. Worum ging es in der Prüfung konkret?

André Rehm, Mitarbeiter der KZV: Die Prüfer von

der IHK haben sich für das Thema des strukturierten Onboardings neuer Auszubildender entschieden. Sie fanden das besonders interessant, da drei andere Auszubildende und ich die ersten im Haus waren und das Konzept sehr praxisnah entwickelt wurde. Es ging darum, wie das Onboarding entstanden ist, wie es umgesetzt wird und ob es sich auch für neue Mitarbeitende außerhalb der Ausbildung eignet.

KZV M-V: Was war der Anlass für dieses Onboarding-Konzept?

André Rehm: Unser eigenes Onboarding verlief damals noch etwas holprig: fehlende Rechner, nicht

vorbereitete Zugänge, unvollständige Arbeitsmaterialien. Genau das wollten wir künftig vermeiden. Entstanden ist daher eine strukturierte Checkliste, mit der sich alle notwendigen Schritte systematisch vorbereiten und abhaken lassen.

KZV M-V: Sie haben Ihre Umschulung im Alter von Ende 40 begonnen. Wie war das Lernen in der Berufsschule mit deutlich jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern?

André Rehm: Sehr positiv. Wir waren mehrere Umschüler in der Klasse und wurden von den jüngeren Auszubildenden sehr offen aufgenommen. Es gab keinerlei Berührungsängste. Im Gegenteil: Unsere Lebenserfahrung war oft eine Bereicherung für den Unterricht.

KZV M-V: Gab es besondere Herausforderungen während der Ausbildung?

André Rehm: Definitiv. Rechnungswesen und Buchhaltung waren für mich völliges Neuland und sehr anspruchsvoll. Das erforderte viel Lernzeit und Durchhaltevermögen. Gleichzeitig habe ich hier im Haus jederzeit Unterstützung erfahren, wenn Fragen aufkamen – das ist keineswegs selbstverständlich.

KZV M-V: Sie haben jetzt direkt im Anschluss einen Arbeitsvertrag bei der KZV M-V unterschreiben können. Was ist das für ein Gefühl für Sie?

André Rehm: Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen der KZV M-V bedanken. Für die super Unterstützung, die fachliche Begleitung sowie die stets professionelle und kollegiale Zusam-

menarbeit. Ich werde von nun an dem Gutachterwesen zuarbeiten und außerdem Schnittstellen zur Personalabteilung haben. Auch meine Familie freut sich sehr. Dass ich nach vielen Jahren praktischer Arbeit nun einen Büroberuf ausübe, hätte zu Beginn niemand erwartet – ich selbst eingeschlossen. Der Wechsel zur reinen Bildschirmarbeit war herausfordernd, aber ich bin froh, diesen Schritt gewagt zu haben. Ich bin dankbar, dass mir die KZV diese Perspektive eröffnet hat, und freue mich darauf, mich weiter einzuarbeiten und meinen Beitrag zu leisten.

Das Interview führte Gritt Kockot, Öffentlichkeitsarbeit KZV M-V



André Rehm (2.v.l.), frischgebackener Bürokaufmann, freut sich auf den Neustart in der KZV. Die ersten Gratulanten Dr. Gunnar Letzner, Vorsitzender des Vorstands der KZV M-V(r.), Nicole Besser-Werth, Bereich Personalreferent und Ausbildungsleitung, sowie Dr. Jens Palluch, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KZV M-V
Foto: Kockot



Zeigen Sie Zähne gegen diese Politik
und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme:

zaehnezeigen.info

ZÄHNE ZEIGEN.

Fokus liegt auf Prävention

Neujahrsempfang 2026 der Bundeszahnärztekammer

Die Mammutaufgabe etlicher Reformen und den Reformeifer der Bundesregierung begrüße die BZÄK, insbesondere den angekündigten Bürokratieabbau, so BZÄK-Präsidentin Dr. Romy Ermler auf dem Neujahrsempfang der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) am 27. Januar im Tipi in Berlin.

Mit Blick auf die finanzielle Schieflage der sozialen Sicherungssysteme sei der Zahnmedizin klar, wo der Fokus der Gesundheitsausgaben künftig liegen müsse: auf Prävention, so Ermler. Denn Geld würde am besten gespart, wenn der Grund für die Ausgabe wegfinde. Kurz gesagt: wenn Menschen gesunde Zähne haben, entfallen Füllungen und Kronen, was Geld spare – und bei den Patientinnen und Patienten auch zu mehr Lebensqualität führe.

Daher lautete ihr Appell an die Politik: „Nehmen und nennen Sie die Zahnmedizin gerne weiterhin als Vorbild, übernehmen und adaptieren Sie unsere nachweislich erfolgreichen Konzepte, aber spenden Sie uns nicht nur Applaus! Wir brauchen endlich greifbare Entlastungen in unseren Praxen.“ Ermler thematisierte zudem die Notwendigkeit einer neuen Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), die keinesfalls eine Blaupause der GÖA werden dürfe, den

Schutz der Gesundheitsberufe vor Gewalt sowie Fragen zum Berufszugang für Bewerberinnen und Bewerber aus Drittstaaten.



Dr. Tanja Machalet

Die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag, Dr. Tanja Machalet, MdB, betonte, dass die Mundgesundheit mit Allgemeingesundheit und gesellschaftlicher Teilhabe zusammenhänge. Man solle sich ein Beispiel an der Zahnmedizin und ihrer Präventionsleistung nehmen, sie sei ein Role Model. Gesundheitspolitik sei immer auch Sozialpolitik. Zahnلücken sollten keine Sichtbarkeit eines lückenhaften Sozialsystems sein. Sie referenzierte zudem auf den erfolgreich gesenkten Zuckerkonsum in Großbritannien nach deren Zuckerabgabe-Einführung. Das würde auch für Deutschland Sinn machen. Geld daraus sollte dann in die Prävention gesteckt werden, so Machalet.

Martin Hendges, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, betonte, dass die Zahnmedizin nicht der Kostentreiber in der GKV sei, im Gegenteil.

BZÄK



V.l.n.r.: Dr. Ralf Hausweiler, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Stefanie Tiede, Präsidentin der Zahnärztekammer M-V, BZÄK-Präsidentin Dr. Romy Ermler und Dr. Doris Seiz, Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer.

Foto: Quelle BZÄK/Marius Schwarz (2)

Ihre Behandlungsqualität auf einen Blick

Service für Praxen: Ablaufverbesserungen durch Patientenfeedback

Die Bundeszahnärztekammer hat für die Zahnarztpraxen das Onlinetool „Behandlungsqualität aus Patientensicht“ als ein Set von Erhebungsinstrumenten entwickelt.

Mit dem Online-Tool können Praxen ganz einfach das Feedback ihrer Patientinnen und Patienten einholen.

Nach der Auswertung erhält die Praxis einen digitalen Ergebnisbericht, der zeigt, wo sie glänzt und wo es noch Verbesserungsbedarf gibt.

Im Gegensatz zu Bewertungsportalen bleiben die anonymen Bewertungen jedoch nur in der Praxis!

Nutzen Sie diese innovative Qualitätsinitiative!

Acht Online-Fragebögen stehen Patienten zur Verfügung:

1. Prophylaxe: Professionelle Zahnreinigung (PZR)
2. Konservierende Behandlung (KONS):
 - a. Füllung/Inlay (F/I)
 - b. Wurzelkanalbehandlung (WKB)
3. Chirurgische zahnärztliche Behandlung (CHIR): Zahnentfernung
4. Parodontitis-Behandlung (PAR)
5. Prothetische Versorgung mit Zahnersatz (ZE):
 - a. Zahnersatz, festsitzend (ZE, f)
 - b. Zahnersatz, herausnehmbar (ZE, h)
 - c. Zahnersatz, kombiniert (ZE, k)

Die Ansichtsexemplare der Fragebögen sind im Internet abrufbar: <https://www.dki.de/forschung/aktuelle-umfragen-1>.

Die Online-Fragebögen bestehen aus einem allgemeinen und einem behandlungsspezifischen Teil. Das Ausfüllen durch die Patientinnen und Patienten dauert etwa 6–8 Minuten und kann am Handy, Tablet oder PC erfolgen.

Nach der Datenauswertung wird der Zahnarztpraxis ein digitaler Ergebnisbericht zur Verfügung gestellt. Die Erhebung mit Bereitstellung des Online-Tools und Supports ist kostenpflichtig. So kostet z. B. eine dreimonatige Befragung nebst Auswertung die Praxis 299,- € (PZR) und 499,- € (alle anderen Fragebögen).

Der operative Support erfolgt durch das Deutsche Krankenhausinstitut (DKI). Ansprechpartnerin ist Dr. Sabine Löffert (Tel.: 0211-4705-156, E-Mail: sabine.loeffert@dkl.de). Bei Interesse an der Befragung kontaktieren Sie bitte direkt Dr. Löffert.

Die Bundeszahnärztekammer erfüllt in diesem Projekt eine koordinierende Rolle. Die Ansprechpartnerin für Fragen zum Projekt im Allgemeinen ist Dipl.-Math. Inna Dabisch MPH, Referentin der Abteilung Versorgung und Qualität (Tel.: 030-40005-142, E-Mail: i.dabisch@bzaek.de).

Die Online-Befragung ist seit dem 1. Januar 2026 nutzbar.

BZÄK

Erneuter Austausch von eHBA

Elektronischen Heilberufsausweisen (eHBA) der Generation 2.0 wurde eine Übergangsfrist eingeräumt.

Bei zwei weiteren Kartentypen ist ebenfalls ein Tauschverfahren gestartet, diesmal sind Karten der Generation 2.1 betroffen. Zeitziel ist bei allen der 30. Juni 2026. Bis dahin müssen nun auch alle eHBA mit Chips des Herstellers Idemia gegen neue Karten ausgetauscht werden.

Betroffen sind:

- alle eHBA von SHC, die bis Mitte November 2025 ausgegeben wurden, sowie
- alle eHBA von D-Trust, die bis einschließlich Januar 2025 ausgegeben wurden.

Wichtig ist, dass Betroffene von den Anbietern informiert werden und auf entsprechende E-Mails oder Schreiben reagieren.



Hepatitis B Schutzimpfung

GKV zahlt Kosten der Immunisierung für Beschäftigte von Praxen

Die gemäß § 20 Abs. 2 des Infektionsschutzgesetzes beim Robert Koch-Institut eingerichtete Ständige Impfkommission gibt Empfehlungen zur Durchführung von Schutzimpfungen. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) überführt diese Empfehlungen in die Schutzimpfungs-Richtlinie, die verbindlich regelt, welche Impfungen von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt werden. In der am 30.5.2024 in Kraft getretenen Schutzimpfungs-Richtlinie ist die Schutzimpfung gegen Hepatitis B erstmals auch für Personen, die ein erhöhtes berufliches Expositionsrisiko haben, gelistet. Das bedeutet, dass die Kosten für eine Immunisierung durch den Hausarzt von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) bei entsprechendem Nachweis der beruflichen Exposition übernommen werden.

Der Praxisinhaber hat den Impfstatus von Beschäftigten vor Aufnahme der Tätigkeit oder bei gegebener Veranlassung festzustellen und auf die Notwendigkeit der Immunisierungen hinzuweisen. Eine fehlende oder nicht ausreichende Immunisierung kann unter Umständen dazu führen, dass eine Beschäftigung nicht erfolgen darf.

Für die Hepatitis B Immunisierung und deren Titerkontrolle hat der G-BA nun eine eindeutige Regelung geschaffen, die die Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen vorsieht.

WICHTIG! Schicken Sie Ihre Mitarbeitenden zum Zwecke der Hepatitis B Impfung zum Hausarzt, bevor der Kontakt zum Betriebsmediziner erfolgt.

**Michael Heitner für den Ausschuss
zahnärztliche Berufsausübung und Hygiene**

Um den Nachweis der beruflichen Veranlassung zu führen, haben wir eine Vorlage erstellt, die Sie kopieren und Ihrem Bewerber / Angestellten aushändigen können. Die Vorlage finden Sie auch als lokales Dokument im Serviceportal des ZQMS.



Praxisstempel:

Datum:

Frau / Herr _____

strebt eine Beschäftigung an / ist beschäftigt in meiner Praxis.

Ich bestätige hiermit die berufliche Indikation für die Hepatitis B Schutzimpfung entsprechend Anlage 1 zur Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über Schutzimpfungen nach § 20i Absatz 1 SGB V (Schutzimpfungs-Richtlinie/SI-RL)

Mit kollegialen Grüßen

Name und Unterschrift Praxisinhaber/in



ZÄK
Mecklenburg-
Vorpommern

Bild: Freepik.com

FORTBILDUNGEN

April 2026

Gefährliches Schnarchen:

Die Rolle von Zahnmedizinern in der Therapie der Schlafapnoe

11.04.2026 um 9 Uhr in Rostock

Referentin: Dr. Susanne Schwarting

Bauch, Beine, Po für die Augen

11.04.2026 um 9 Uhr in Schwerin

Referentin: Alexandra Römer

Next Level PZR - Moderne Techniken für moderne Praxen

15.04.2026 um 14 Uhr in Rostock

Referenten: Sabrina Bone-Winkel, DH Christine Deckert

Fit für die UPT

17.04.2026 um 14 Uhr in Schwerin

Referentin: DH Elke Schilling

Kofferdamtechnik aktuell: Routiniert anwenden - effizient Zeit sparen

17.04.2026 um 14 Uhr in Rostock

Referent: Georg Benjamin

Notfälle in der zahnärztlichen Praxis - Übungen mit Simulationspatienten

18.04.2026 um 9 Uhr in Rostock

Referenten: Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz, Dr. Anja Mehlhose

ZÄKMV-Online 54: Ernährungsberatung in der zahnärztlichen Praxis

21.04.2026 um 19 Uhr als Onlineseminar

Referentin: DH Elke Schilling

Professionelle Behandlung von Mundgeruch in der zahnärztlichen Praxis

22.04.2026 um 17 Uhr als Onlineseminar

Referent: Prof. Dr. Andreas Filippi



Fragen und Anmeldung

Zahnärztekammer M-V

Sandra Bartke

Fon: 0385 489306-83

E-Mail: s.bartke@zaekmv.de



ZAHNÄRZTETAG

ZAHNÄRZTLICHE PROTHETIK
Herausforderungen und Perspektiven



4. - 5. SEPTEMBER 2026
YACHTHAFENRESIDENZ HOHE DÜNE WARNE MÜNDE

INKLUSIVE 33. FORTBILDUNGSTAGUNG FÜR DAS PRAXISPERSONAL



**Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern**
Körperschaft des öffentlichen Rechts



INFOS / ANMELDUNG



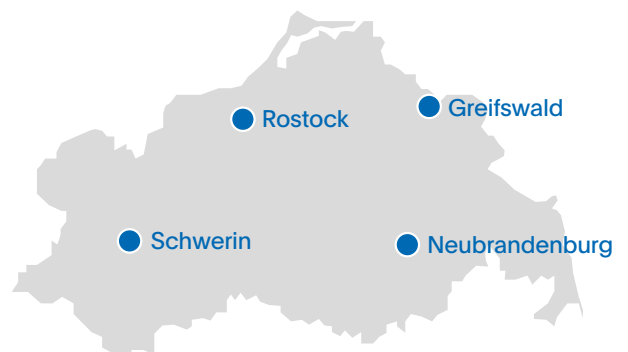
ADVISION-Kanzleien in Mecklenburg-Vorpommern

Ihre Steuerberater mit Herz



Für Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Therapeuten, Pflegedienste und Tierärzte

- Existenzgründungsberatung
- Betriebsvergleich
- Geschäftsübersichten
- Analysen zur finanziellen Lebensplanung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Bruttoverdienstberechnung
- Analysen zur Steuerersparnis, -vorsorge, -optimierung



Monika Brüning
Steuerberaterin

Schwerin
(0385) 593 71 40



Manuela Matz
Steuerberaterin

Greifswald
(03834) 85 56 98 0



Christoph Moeck
Steuerberater

Neubrandenburg
(0395) 42 39 90



Runa Niemann
Steuerberaterin

Rostock
(0381) 46 13 70

Experten in Ihrer Branche.
Regional erreichbar.
Stark im Verbund.

WIR SIND FÜR SIE DA.
advision-mv@etl.de
www.etl-advision.de



Fortbildung der KZV

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von Zahnersatz-Leistungen

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen Abrechnung werden vorausgesetzt

Referent: Anke Schmill, Abteilungsleiterin Prothetik KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Leistungen aus dem Bereich Zahnersatz vertraut sind.

Inhalt: Dieses Seminar ermöglicht ein tieferes Kennenlernen der Festzuschuss-Systematik mit folgenden Schwerpunkten: Regelversorgung, gleichartiger- und andersartiger Zahnersatz, Begleitleistungen, Härtefälle, Mischfälle, Ausfüllhinweise der Heil- und Kostenpläne, Beispiele zu den Befundklassen 1–8 in Bezug auf die Zahnersatz- und Festzuschuss-Richtlinien des G-BA, Hinweise zur Vermeidung von Abrechnungsfehlern, Dokumentation, Praxisfälle – Vermeiden von Berichtigungsanträgen.

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: anke.schmill@kzvmv.de

Wann: 04.11.2026, 14–17.30 Uhr in Schwerin (HWK)

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Die vertragszahnärztliche Abrechnung von kieferorthopädischen Leistungen/DOKU

Grundkenntnisse werden vorausgesetzt

Referent: Susann Wünschowski, Bereichsleiterin KFO KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Mitarbeiter der Praxis und an Quer- und Wiedereinsteiger, die mit den Leistungen aus dem Bereich Kieferorthopädie vertraut sind.

Inhalt:

a) Kieferorthopädische Abrechnungsgrundlagen

- gesetzliche und vertragliche Bestimmungen – KFO Behandlung
- Kieferorthopädische Plan- und Einzelleistungen
- Kurze Hinweise zur Abrechnung von Material- und Laborkosten sowie die Zuordnung von BEL-II-Positionen
- Hinweise zur Vermeidung von Abrechnungsfehlern => Vermeidung von Anträgen der Krankenkassen auf sachlich-rechnerische und gebührenordnungsmäßige Berichtigung

b) Dokumentation in der Zahnarztpraxis

- gesetzliche und vertragliche Grundlagen
- wie, wann und was => plausibel dokumentieren/abrechnen
- Mindestangaben von Leistungen für den Fachbereich KFO => Erläuterung anhand von Fallbeispielen
- Fallkommentare wann und warum

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: susann.wuenschowski@kzvmv.de

Wann: 10.06.2026, 14–17.30 Uhr in Güstrow

Punkte: 4

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Kombi-Seminar: KCH-Abrechnung / Dokumentation und Qualitätsprüfung in der Zahnarztpraxis

Grundkenntnisse in der vertragszahnärztlichen Abrechnung werden vorausgesetzt

Referenten: Mandy Funk, Bereichsleiterin Kons./Chir. KZV M-V, Denise Waselin, Bereichsleiterin Berichtigung, KZV M-V

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Vertragszahnärzte, Mitarbeiter/-innen der Praxis, die mit den Abrechnungen und Leistungen aus dem KCH-Bereich vertraut sind.

Inhalt:

- Die Grundlagen des BEMA, Wirtschaftlichkeitsgebot und Dokumentation
- gesetzliche und vertragliche Grundlagen
- Allgemeine Leistungen – Ä1/Ber, 01/U, 02/Ohn, 03/Notdienst u.v.m.
- Füllungstherapie, Füllungspositionen, Aufbaufüllungen, Composite-Füllungen (wie, wann und was plausibel dokumentieren anhand von Beispielen)
- Wurzelkanalbehandlung privat oder Kasse und im Notdienst
- die „e-Abrechnung“: ePA1, ePA2, eAU, eRezept, eMP und NFD
- Abrechnung § 4 Asylbewerberleistungsgesetz
- Neuerungen zu den Früherkennungsuntersuchungen
- Mindestangaben von Leistungen für regresssichere Dokumentation
- Fallkommentare nutzen => wann und was

Qualitätsprüfung und -beurteilung

- Prüfmethode per Gesetz
- was, warum und wer wird geprüft
- Prüfablauf anhand von Fallbeispielen
- die Konsequenzen aufgrund der Prüfergebnisse

Im Vorfeld eingereichte Fragen zum Thema sind wünschenswert und werden im Seminar gern beantwortet: denise.waselin@kzvmv.de und mandy.funk@kzvmv.de

Wann: 18.11.2026, 11–17 Uhr in Schwerin (HWK)

Punkte: 6

Gebühr: 75 Euro (inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung)

Die Anmeldung kann per E-Mail: doreen.eisbrecher@kzvmv.de oder per Fax: 0385-54 92-498 unter Angabe von **Nachname, Vorname; Praxisname; Abrechnungsnummer, Seminar/Termin**, erfolgen. (Ansprechpartnerin: Doreen Eisbrecher, Tel. 0385-54 92-131, KZV M-V, Wismarsche Straße 304, 19055 Schwerin)

Service der KZV

Nachfolger gesucht

In folgenden Planungsbereichen werden Nachfolger für **allgemeinzahnärztliche** Praxen gesucht:

Demmin, Greifswald, Güstrow, Ludwiglust, Mecklenburg-Strelitz, Müritzt, Neubrandenburg, Nordwestmecklenburg, Ostvorpommern, Parchim, Rostock, Rügen und Schwerin.

Nachfolger für eine **kieferorthopädische** Praxis wird gesucht im Planungsbereich Rostock. Die Praxis abgebenden Zahnärzte bleiben zunächst anonym.

Führung von Börsen

Bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern werden nachstehende Börsen geführt und können bei Bedarf angefordert werden:

- Vorbereitungsassistenten/angestellte Zahnärzte suchen Anstellung
- Praxis sucht Vorbereitungsassistent/Entlastungsassistent/angestellten Zahnarzt
- Praxisabgabe
- Praxisübernahme
- Übernahme von Praxisvertretung

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

3. Juni Annahmestopp von Anträgen: 6. Mai bzw. Anträge MVZ-Zulassung 22. April)

2. September (Annahmestopp von Anträgen: 5. August bzw. Anträge MVZ-Zulassung 22. Juli)

Anträge an den Zulassungsausschuss sind **vollständig** mindestens vier Wochen vor der Sitzung des Zulas-

sungsausschusses bei der KZV M-V, Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses in 19055 Schwerin, Wismarsche Straße 304, einzureichen. **Anträge zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)** sollten **vollständig spätestens 6 Wochen vor der entsprechenden Sitzung** bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses **vorliegen**.

Der Zulassungsausschuss beschließt über Anträge gemäß der §§ 18, 26-32b der Zulassungsverordnung für Vertragszahnärzte grundsätzlich nur bei Vollständigkeit der Antragsunterlagen. Anträge mit unvollständigen Unterlagen, nichtgezahlter Antragsgebühr oder verspätet eingereichte Anträge werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt.

Nachstehend aufgeführte Anträge/Mitteilungen erfordern die Beschlussfassung des Zulassungsausschusses:

- Zulassung, Teilzulassung, Ermächtigung
- Ruhen der Zulassung
- Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes
- Verlegung des Vertragszahnarztsitzes (auch innerhalb des Ortes)
- Führung einer Berufsausübungsgemeinschaft (Genehmigung nur zum Quartalsanfang)
- Verzicht auf die Zulassung

Interessenten erfahren Näheres bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern (Tel. 0385-54 92-130 oder unter der E-Mail: mitgliederwesen@kzvmv.de).

KZV

Beschlüsse des Zulassungsausschusses		
Name	Vertragszahnarztsitz	ab/zum
Zulassung		
Madeleine Murawski	19243 Wittenburg, Am Markt 10	01.03.2026
Anne Wünschowski	19053 Schwerin, Zum Bahnhof 15	01.03.2026
Carolin Herzberg	18107 Rostock, Warnowallee 31a	30.03.2026

Ende der Zulassung		
Birgit Knoch	18246 Bützow, Am ForsthoF 22	29.03.2026
Örtliche Berufsausübungsgemeinschaft		
Yvonne Schmeichel und Madeleine Murawski	19243 Wittenburg, Am Markt 10	01.03.2026
Verlegung des Vertragszahnarztsitzes		
Dentinis-MV MVZ	18059 Rostock, Robert-Koch-Straße 11	01.02.2026
Angestelltenverhältnisse		
angestellter Zahnarzt	in Praxis	zum
Ende der Anstellung		
Carolin Herzberg	MVZ Zahnzentrum Rostock, 18057 Rostock	31.12.2025
Dr. Dagmar Reinholz	Dr. Bernd Thomaschewski, 17126 Jarmen	15.02.2026
Madeleine Murawski	Yvonne Schmeichel, 19243 Wittenburg	28.02.2026

Mecklenburg-Vorpommersche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
an den Universitäten Greifswald und Rostock e.V.



Einladung
zum 29. Greifswalder Fachsymposium
der Mecklenburg-Vorpommerschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
an den Universitäten Greifswald und Rostock e.V.
am 27.06.2026 von 9.00 bis 15.30 Uhr
im Vortragssaal des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald
Thema: „Neue Materialien und Verfahren in der Zahnmedizin“

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Torsten Mundt

9.00 Uhr	Prof. Dr. Torsten Mundt (Greifswald) Begrüßung und Einführung in das Thema
9.15 Uhr	Prof. Dr. Martin Rosentritt (Regensburg) Dentalkeramiken – Werkstoffkundliche Aspekte für die Praxis
10.30 Uhr	Diskussion und Pause
11.00 Uhr	Priv.-Doz. Dr. Dr. Oliver Schubert (München) 3D-Druck in Zahnmedizin und Zahntechnik: Einsatz, Perspektiven und Praxisrelevanz
12.15 Uhr	Adonis Hage Ali (Greifswald) Komposit in der Präprothetik vor Bisslageänderungen: Tipps und Tricks
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Franz Krautschick (Greifswald) Der virtuelle Artikulator im Vergleich zum Workflow zur Herstellung von Restaurationen
14.45 Uhr	Dr. Marion Marschall (Swisttal) Früher war alles besser? Zufrieden und erfolgreich trotz komplexer Rahmenbedingungen
15.30 Uhr	Diskussion und Abschluss

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um eine kurze Anmeldung an Uta Gotthardt, Poliklinik für MKG-Chirurgie, Walther-Rathenau-Str. 42a, 17475 Greifswald, Tel.: 038 34-861 96 03, Fax: 038 34-86 71 83, Email: uta.gotthardt@uni-greifswald.de

Anmelde- und Überweisungsschluss: 30.05.2026

Tagungsgebühr: Mitglieder der ZMK M/V Gesellschaft: 100,00 €, Nichtmitglieder: 120,00 €

Zahlung an: Universitätsmedizin Greifswald, Sparkasse Vorpommern,

IBAN: DE46 1505 0500 0230 0054 54, Verwendungszweck: DS10209000 – Fachsymposium.

Die Anmeldung wird erst nach Überweisung der Tagungsgebühr wirksam! Später eingehende Anmeldungen können nur mit 20 € Aufschlag auf die Teilnahmegebühr berücksichtigt werden.

Jede Zahnarzt- praxis zählt.



Für Ihre Mundgesundheit braucht es auch in Zukunft
ein flächendeckendes Netz an Zahnarztpraxen.

#zaehnezeigen, damit mehr Zeit für die Patientenversorgung bleibt

Wir fordern von der Politik bessere Rahmenbedingungen für die Praxen:

Bürokratie-
abbau

Patientenfreundliche
Digitalisierung

Planungs-
sicherheit

KZBV » Kassenzahnärztliche
Bundesvereinigung

zaehnezeigen.info



ZÄHNE ZEIGEN.